



die Bahnen



Im Angesicht von 007

Als Location für das jüngste Bond-Abenteuer profitiert Sölden von der Strahlkraft des weltbekanntesten Filmhelden.



WINTER EVENTS

2015 / 2016

TOP EVENTS VON OKTOBER BIS MAI



**ELECTRIC
MOUNTAIN
FESTIVAL**


8+9


April 2016
GIGGIJOCH



SÖLDENPARTY
TOP-DJs auf 2300m

08.01. - 01.04.16
jeden Freitag 14.00 - 16.30
Funzone - Giggijoch



SPY UNDER FIRE 
ACTIONSHOW mit Nachtskillauf

06.01. - 23.03.16
jeden Mittwoch ab 17.30
Gaislachkogel Mittelstation



**ELECTRIC MOUNTAIN
PARTYS**

22.01. / 19.02. / 18.03.16
Faul & Wad Ad / Sam Feldt / Marv
Funzone - Giggijoch



WEIN AM BERG
das Weinevent & Gourmetfestival
„15 Jahre & 15 Länder“

21.04. - 24.04.16
Das Central



WINTERFINALE
Sound, Action & Skivergnügen
zum Saisonabschluss

23.04. - 24.04.16
Gletscherarena



FELIX JAEHN
LIVE in SÖLDEN

Mi 30.12.2015
ab 18.00
Funzone - Giggijoch

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im Rückblick auf das vergangene Jahr ragt natürlich ein Highlight ganz weit heraus: Die Tatsache, dass wir Teil des jüngsten James-Bond-Films sein durften. „Spectre“ ist mittlerweile erfolgreich in den Kinos gelaufen. Weltweit hat das Abenteuer rund 870 Millionen Dollar eingespielt und wird somit wahrscheinlich der zweiterfolgreichste James-Bond-Streifen der Filmgeschichte. Für uns war es Herausforderung und Erlebnis zugleich, an diesem Werk mitzuarbeiten. Nun gilt es, den enormen Image-Mehrwert langfristig zu nutzen. Bereits in der kommenden Saison werden wir neue Projekte zum Thema „Bond in Sölden“ präsentieren. 2016 haben wir einige gute Gründe zum Feiern. Die Gaislachkoglbahn begeht ihr 50-jähriges Bestehen. In nunmehr dritter Generation bringen unsere Anlagen Gäste auf diesen herausragenden Skiberg. Der Gaislachkogel veranschaulicht sehr gut – siehe James Bond – wie wichtig es ist, rechtzeitig in Innovation

zu investieren.

„Wein am Berg“ feiert heuer ebenfalls ein Jubiläum. Seit 15 Jahren treffen sich Gäste zu unserem Genussfestival, um sich mit allen Sinnen kulinarisch begeistern zu lassen. Auch dies bildet ein gutes Beispiel dafür, wie man mit neuen Konzepten begeistert und Markenmehrwert schafft.

Wir freuen uns natürlich auch schon darauf, in einigen Jahren mit dem Electric Mountain Festival einen entsprechenden „Runden“ zu begehen. Das diesjährige Auftaktkonzert mit Star-DJ Felix Jaehn hat gezeigt, wie sehr unsere Gäste diese Musikrichtung schätzen. Die Vorfreude auf weitere tolle Events im Verlauf der kommenden Wintersaison wurde mit dieser erfolgreichen Veranstaltung am 30. Dezember jedenfalls voll geweckt.

Apropos Winter: Heuer wurde uns klar vor Augen geführt, wie unerlässlich es war und ist, auf moderne und leistungsstarke Beschneigungs-Technik zu setzen. Trotz der ausbleiben-

den Niederschläge konnten wir unseren Kunden Pisten in Top-Zustand bieten – wir haben sehr viel positives Feedback dafür erhalten. Doch selbst angesichts modernster Technik bildet das entscheidende Kriterium einmal mehr der Mensch. Ohne die entsprechenden Fachkenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter wäre es nicht möglich, eine Saison in dieser Qualität zu sichern. Für den unermüdbaren Einsatz unserer Beschneier und der Teams der Pistenpräparierung möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Vergelt's Gott allen für eure großartige Arbeit!

Wir dürfen allen Leserinnen und Lesern von „Die Bahnen“ bei dieser Gelegenheit ein erfolgreiches Jahr 2016 und viel Glück und Gesundheit wünschen.

Jakob Falkner, Walter Siegele und Hansjörg Posch

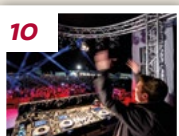
Die Bahnen Inhalt



04

Jahrhundertchance

Der Einsatz als Drehort für „Spectre“ verhilft Sölden zu internationaler Präsenz und stößt auf großes Interesse.



10

The beat goes on

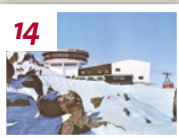
Seit fünf Jahren beehren weltweit angesagte Top-DJs den Hotspot der Alpen und begeistern die Fans.



12

Action beim Nachtskilauf

Passend zur „Bond“-Mania präsentiert sich auch die wöchentliche Show am Gaislachkogel.



14

Der Innovationsberg

1966 nahm die erste Seilbahn am Gaislachkogel ihren Betrieb auf. Heute begeistert die moderne 3-S-Bahn.



17

Downhill auch im Sommer

Aufgrund des großen Erfolges in der Premiersaison wird die Bike Republic Sölden kontinuierlich ausgebaut.



18

Neuer Modus

Mit kleinen Änderungen startet der Adrenalin Cup als spaßiger Multisport-Event in die zweite Saison.



20

Unterirdische Anlieferung

Ein 150 Meter langer Tunnel verbindet die Giggijoch-Bergstation mit der Gastronomie.



21

Förderung des Skisports

Die neue Trainings- und Rennstrecke hat ihre Premiere erfolgreich bestanden und erfreut sich reger Nachfrage.



22

Tätigkeit mit viel Verantwortung

Eine Fülle von Aufgaben hat das Team der Lawinenkommission zu meistern, um sichere Bedingungen zu gewährleisten.



23

Events Winter / Frühling 2016

Vom wöchentlichen Nachtskilauf bis zum 15-Jahr-Jubiläum von Wein am Berg: Sölden wartet mit vielfältigen Events auf.

Die Bahnen – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 17

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / **Konzept und Redaktion:** Polak Mediaservice, Imst / **Layout:** WEST Werbeagentur, Imst / **Druck:** Buchdruckerei Lustenau

Anschrift Herausgeber Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG, Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120, bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a

Das Bond-Fieber hält an



**Wo James Bond unterwegs ist, bleibt oft kein Stein auf dem anderen.
Seine Spuren in Sölden sind allerdings höchst erfreulich.**

Eigentlich ist James Bond in „Spectre“ hauptsächlich mit einem Aston Martin DB10 und mit einem Rolls Royce unterwegs, aber um das Bondgirl (Léa Seydoux) im ice Q am Gaislachkogel zu treffen, steigt er in die Bergbahngondel. Selbst im Adrenalinrausch der sich anbahnenden neuerlichen Verfolgungsjagd fand Daniel Craig bestimmt Zeit, sich dabei begeistert umzusehen, schließlich agierte er zum ersten Mal in einer alpinen Winterlandschaft. Außerdem hat es ihm faszinierende Architektur in Kombination mit innovativer Technik wie bei der

3-S-Bahn angetan. Kurz, aber deutlich ist bei der betreffenden Szene zu lesen, dass es sich um die Gaislachkogelbahn handelt.

Bond-Ticket für Sölden-Gäste

Ganz entspannt und ohne den Stress einer Verfolgungsjagd können Sölden-Urlauber Bond-Feeling genießen, wenn sie mit einer im 007-Design gebrandeten Gondel berg- oder talwärts schweben. Und wer den Skipass zückt, kann sich fast im Besitz einer Bond-Visitenkarte fühlen, denn 200.000 Skipässe wurden ebenfalls im edlen Bond-

Design gestaltet.

Schlafen, wo Daniel Craig geschlafen hat, und von aufregenden Abenteuern träumen? Auch das ist in Sölden möglich, nämlich in der James-Bond-Suite im Design-Hotel Bergland. Dort waren die Topstars der Filmproduktion während der Dreharbeiten untergebracht. Und auf der Website andaction.soelden.com können sich alle einklinken, die Näheres über die Dreharbeiten in Sölden wissen wollen. Außerdem wird gezeigt, wie man sich am besten in Bond-Pose ablichten kann. →

”

Es war klar, dass wir Top-Service-
Qualität liefern mussten, das ist
uns bestens gelungen. Mit dem
Wetterglück haben wir die ein-
malige Chance, die dieser Film
bot, optimal genützt.

Jakob Falkner

Actionreiche Verfolgungs-
jagd entlang der
Gletscherstraße.





Regisseur Sam Mendes mit
Hauptdarstellerin
Léa Seydoux im ice Q.

James, Jack und das Wetterglück

Als bekannt wurde, dass Sölden zu einem der Drehorte für den neuen Bond-Film auserkoren war, hieß es für Bergbahnchef Jakob Falkner agieren – zwar nicht im Film, aber „behind the scenes“: „Ich flog zu den Produzenten Broccoli und Wilson nach London, um ihnen unsere volle Unterstützung zuzusagen. Es war klar, dass wir Top-Service-Qualität liefern mussten, das ist uns bestens gelungen. Nur auf das Wetter hatten wir keinen Einfluss. Das sagten wir den Produzenten auch im Vorfeld, dass die Sicherheit auf

alle Fälle vorgehen müsse. Hätte während der Drehtage auf der Gletscherstraße Lawinengefahr bestanden, wäre uns nichts anderes übrig geblieben, als die Straße zu sperren. Aber alle Szenen konnten zeitgerecht unter Dach und Fach gebracht werden. Mit dem Wetterglück als zusätzlichem Aufwind haben wir die einmalige Chance, die dieser Film uns bot, optimal genutzt!“

ice Q stark in Szene gesetzt

So jung und schon so berühmt: Nur wenige Zeit nach seiner Fertigstellung war das ice Q mit seinen spektakulären Glasfronten bereits viel beachtete Location für einen James-Bond-Film. Das freute auch den für die Planung verantwortlichen Innsbrucker Architekten Johann Obermoser. Als er das zu einem exklusiven Sanatorium umgestaltete Restaurant in „Spectre“ sah, war er beeindruckt: „Ich habe mir den Film zweimal angesehen, beim ersten Mal war ich zu fokussiert auf die Szenen im Schnee und schaute auf jedes Detail. Beim zweiten Mal war ich

entspannter und nahm die Zusammenhänge besser wahr. Ich habe es sehr genossen zu sehen, wie prominent das ice Q in Szene gesetzt wurde. Dazu kam die enorme Aufmerksamkeit, die uns durch diesen Film zuteil wurde, vor allem in England. Dort ist der Hype um James Bond und die Bond-Locations um ein Vielfaches größer als in Tirol. Noch heute sind in wichtigen Magazinen Fotos von Sölden und vom ice Q zu sehen. Das beweist, dass gute Architektur ein starkes Marketinginstrument ist. Den Bergbahnen Sölden ist es hoch anzurechnen, dass sie sich für diese Architektur entschieden haben. Dazu noch das Glück, zum James-Bond-Drehort auserwählt zu werden – das ist ein fabelhaftes Zusammenspiel starker Marken und eröffnet einer Region wie dem Ötztal ein Riesenzusatzpotenzial.“

Grandioses Presse-Echo

Man wusste zwar nicht gleich überall, wie man es ausspricht, dieses Sölden im Tiroler Ötztal – aber man konnte sowohl im Vorfeld als auch nach der Premiere von James Bond Nr. 24 weltweit über den attraktiven Wintersportort lesen, von Australien bis Taiwan, von Indien bis Russland, von China bis Mexiko. Auch die faszinierenden Bilder vom schwarz gekleideten James Bond vor den weißen Gipfeln des Ötztaler Gletscherpanoramas sowie die Pressefotos mit Bondgirl Léa Seydoux gingen um die Welt. Unübertroffen war das Presseecho in England. Während der Londoner Bond-Premiere hatten die Ötztaler einen großen Auftritt bei einer Presseveranstaltung mit dem Who's who der Londoner Presse, wobei auch ca. 13 Radiostationen zugeschaltet waren. Unbezahlbar ebenso die Aussprüche der Bond-Stars während der Dreharbeiten, zum Beispiel von Daniel Craig: „Ihr habt so viel Schnee, Schnee, Schnee!“

Impressionen

„Blood, Sweat and Bond“ lautet der Titel des offiziellen Bildbands zu „Spectre“. Sämtliche Drehorte werden auf 200 Seiten prominent dargestellt und Filmfans erhalten einen Blick hinter die Kulissen.





Angetan von „Spectre“. Kitzbühels TVB-Direktor Gerhard Walter und Chris Schnöller von den Bergbahnen Sölden.



Stilsicherer Auftritt. Martin Ebster, TVB-Direktor von St. Anton am Arlberg, mit Marketingleiterin Wilma Himmelfreundpointner und Skistar Hannes Reichelt.



Architekt Johann Obermoser im Gespräch mit Oliver Schwarz, Direktor von Ötztal Tourismus.

Exklusiver Abend
 Im Rahmen eines Pre-Release Screening in Innsbruck sahen internationale Journalisten sowie Tiroler Tourismus- und Wirtschaftsvertreter das jüngste Bond-Epos nur wenige Tage nach der Weltpremiere in London.



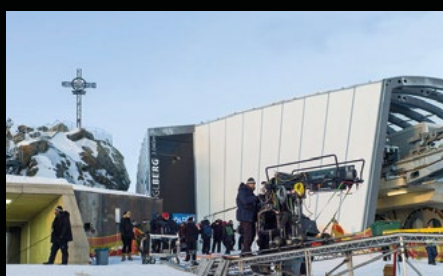
Michael Brandl (Tirol Werbung) und Carmen Fender (Ötztal Tourismus).

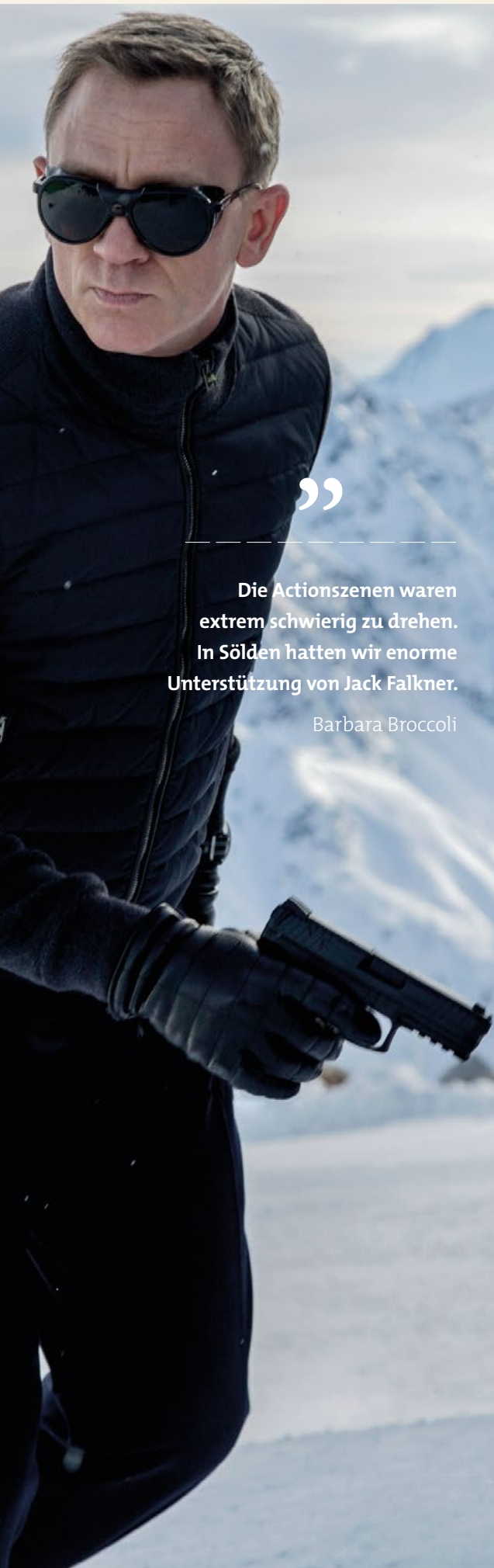


Daumen hoch für Bond: Joe Margreiter (GF der Tirol Werbung), Arie Bohrer (Location Austria) und Jakob Falkner (GF Bergbahnen Sölden).



Gespannt auf Bond: Tirols Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Bodenseer mit seiner Gattin Monika und Bernhard Riml, Obmann von Ötztal Tourismus.





Die Actionszenen waren extrem schwierig zu drehen. In Sölden hatten wir enorme Unterstützung von Jack Falkner.

Barbara Broccoli

„Bond ist unsterblich“

James-Bond-Produzentin Barbara Broccoli ist die Hüterin der längsten und erfolgreichsten Kinofilmserie der Welt. Gemeinsam mit ihrem Stiefbruder Michael Wilson fungiert sie als die wahre Chefin von 007. Im Londoner Nobelhotel Carinthia gaben die beiden Top-Produzenten dem österreichischen Journalisten Karl Riffert ein Exklusivinterview über ihre Dreharbeiten in Österreich und ihr Leben mit dem Mythos Bond.

Seit „Spectre“ wissen wir es: Bonds gefährlichster Gegenspieler ist ein Österreicher namens Oberhauser, gespielt vom Wiener Christoph Waltz. Überschätzen Sie da Österreich nicht ein wenig?

Broccoli (lacht): Das sollten die Österreicher nicht persönlich nehmen. Die Figur des Franz Oberhauser findet sich in einem von Ian Flemings Büchern. Wir haben einfach einen Sohn dazu erfunden. Fleming selbst hatte ja eine sehr starke Beziehung zu Österreich. Seine Mutter hatte ihn mit 21 in eine Privatschule nach Kitzbühel geschickt, weil er aus britischen Eliteschulen wie Eton geflogen war. Wir gingen dennoch nicht nach Kitzbühel, sondern nach Sölden, um „Spectre“ zu drehen. Oberhauser war eine wichtige Figur in Bonds Leben, von der er sagt: „Er war eine Art Vater für mich, als ich einen brauchte“. Das war unsere Inspiration. Für das fertige Drehbuch brauchten wir zweieinhalb Jahre.

Wie waren die Dreharbeiten in Österreich?

Broccoli: Eine Herausforderung. Wir konnten Österreich ja schon von früheren Bond-Filmen, aber die Actionszenen waren extrem schwierig zu drehen und wir brauchten sechs Wochen. Das Wetter ist immer ein

Problem. Brauchst du Schnee, ist keiner da, brauchst du ihn nicht, schneit es wie wild. Aber irgendwie haben wir es immer geschafft. Wir hatten enorme Unterstützung von Jack Falkner in Sölden.

Dennoch haben Sie das gesamte Tiroler ice Q-Gebäude in den britischen Pinewood Studios nachgebaut.

Broccoli: Ja, das war notwendig. Wir haben aber auch die Londoner Westminster Bridge, die im Schluss von Spectre eine wichtige Rolle spielt, im Studio minutiös nachgebaut.

Was war der schwierigste Teil in der Produktion von Spectre?

Wilson: Schon ein neues Drehbuch nach „Skyfall“ war eine echte Herausforderung. Auch Sam Mendes noch einmal als Regisseur zu bekommen, war schwierig. Die Logistik für die Drehorte zu organisieren, erwies sich als eine Mega-Aufgabe. Und die Eröffnungssequenz in Mexiko, wo wir 1.500 Statisten in Kostüme steckten, war fast wie ein eigener Film.

Hängen Bonds Einsatzorte von der Unterstützung und den Subventionen der jeweiligen Tourismusbehörden ab?

Bond-Produzentin Barbara Broccoli
zwischen Hauptdarsteller Daniel
Craig und Regisseur Sam Mendes.



© 2015 Sony Pictures Releasing GmbH

Broccoli: Ja, diese Unterstützung ist aus vielen Gründen für uns extrem wichtig. Man weiß natürlich inzwischen auch, welche enorme Wirkung Bond-Filme für touristische Destinationen haben. Aber in erster Linie entscheidet das Drehbuch, wohin es uns führt.

Der Kino-Bond macht aber eine Menge Schleichwerbung mit Product-Placements.

Broccoli: Product Placement, das klingt ein wenig anrühlich. Aber sehen Sie, wir wollten zum Beispiel in „Spectre“ die spektakulärste Autoverfolgungsjagd drehen, die möglich ist. Was braucht man für ein solches Unterfangen? Autos natürlich, viele Autos. Wir gingen zu Aston Martin und sie bauten uns zehn handgefertigte Sportwagen. Ohne Kooperation mit einer Autofirma hätten wir keine derart spektakulären Autojagd-Sequenzen drehen können. Auch Jaguar unterstützte uns und stellte uns einige schnelle Flitzer zur Verfügung. Sie können das Product-Placement nennen, ich nenne es Hilfe beim Filmmachen.

Sie beide verbringen Ihr Leben mit James Bond. Wie ist das so, mal abgesehen von dem vielen Geld, das die Filme einspielen? Bei „Skyfall“ waren es beträchtliche 1,1 Milliarden Dollar weltweit.

Wilson: Es ist ein großartiges Leben. Kann ich nur empfehlen. Es ist einfach spannend. Man lernt tolle Menschen und aufregende Orte auf dieser Welt kennen.

Wie finden Sie Bonds Benehmen gegenüber Frauen?

Broccoli: Das hat sich stark gebessert und die Frauen sind viel interessanter geworden. In „Spectre“ spielt Léa Seydoux die Figur der Madeleine Swann, die im Gegensatz zu den meisten früheren Bondgirls auf Bond einen großen Einfluss hat. Wegen ihr beginnt er, sein Leben in Frage zu stellen.

Möchten Sie gerne den echten James Bond kennen lernen?

Die Filmproduzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson leiten das Bond-Imperium.



© EON Productions - David Dettman

”

Diese Figur ist inzwischen so unsterblich wie Sherlock Holmes. James Bond ist Teil unserer westlichen Kultur geworden. Bond wird immer da sein.

Michael Wilson

Broccoli: Das wäre spannend. Aber im Ernst: Wir haben ja schon echte Geheimagenten getroffen und auch die Chefs des britischen Secret Service, die wahren Ms also. Die sagten uns, ihre Mitarbeiter beschwerten sich darüber, dass sie nicht dieselben Goodies bekämen wie James Bond. Kein Champagner, keine Aston Martins und kein unlimitiertes Spesenkonto.

Welche drei Dinge würde James Bond niemals tun?

Broccoli: Er würde sich niemals bestechen lassen, er würde nie illoyal gegenüber seinem Land und der Königin sein, und er würde nichts nur zu seinem persönlichen Vorteil tun.

Wird Daniel Craig im nächsten Bond-Film wieder 007 spielen?

Broccoli: Ich werde alles in meiner Macht tun, damit er es wieder wird. Daniel ist ein sehr fitter 47-jähriger und ich denke, er wäre sogar mit 60 noch sehr fit. Schauen wir mal, ob wir ihn überreden können, weiterzumachen.

Wird James Bond jemals sterben? Wird es in 50 Jahren auch noch James-Bond-Filme geben?

Wilson: Da bin ich sicher. Auch nach uns beiden wird jemand die Serie fortsetzen. Diese Figur ist inzwischen so unsterblich wie Sherlock Holmes. James Bond ist Teil unserer westlichen Kultur geworden. Bond wird immer da sein.

5 Jahre Electric Mountain Festival in Sölden



Die Turntables der internationalen Top-DJs laufen heiß am Skiberg Giggijoch in Sölden. Auf 2.300 Metern Seehöhe feiert das Electric Mountain Festival sein fünfjähriges Jubiläum. Von Faul & Wad Ad über Sam Feldt und Marv begeistern monatlich internationale DJ-Größen mit lässigem Sound auf der wohl höchstgelegenen Party-Arena Österreichs.

Am Gipfel. DJ Felix Jaehn besuchte ice Q und den Gaislachkogel.

Farben und Watermät für das EMF-Finale sind bereits fixiert. Diese zählen zu den angesagtesten Acts in den heißesten Clubs weltweit und freuen sich schon jetzt darauf, dem Söldner Publikum mit ihren Sets einzuheizen.

Attraktive Packages

Wer das Electric-Mountain-Festival-Paket bucht, profitiert von Topleistungen zum Spitzenpreis. Drei Übernachtungen, zwei Tage Skipass inklusive Eintritt zum Festival und vieles mehr machen den Kurztrip ins hintere Ötztal zum Erlebnis.

Electric Mountain Package

- 3 Nächte im Appartement ohne Verpflegung
- 2-Tages-Skipass Sölden inkl. Keycard
- Eintritt zum ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL am gewünschten Termin
- Electric Mountain Festival – GOODY (nur bei Buchung des Events am 8. – 9. April 2016)
- optional: Ski-/Snowboardverleih Kat. II inkl. Schuhe für Erwachsene und Jugendliche
- Die Pauschale ist in unterschiedlichen Kategorien und für 4 Nächte buchbar.

Information und Buchung:
electric-mountain-festival.com



Seit fünf Jahren treffen sich die Stars der DJ-Szene im Hotspot der Alpen, um die Kunst des perfekten Beats zu zelebrieren. Nach der legendären Pre-Silvester Party mit DJ Felix Jaehn und 5.000 Fans folgen fünf weitere Termine in der Konzertarena am Giggijoch. „Die Events haben sich mittlerweile zu einem Fixpunkt im Veranstaltungskalender von Sölden etabliert und sind auch der elektronischen Szene durchaus ein Begriff“, unterstreicht Jakob Falkner, Marketingleiter der Bergbahnen Sölden, die Qualität des Electric Mountain Festivals. Am 22. Jänner gibt das französische DJ-Duo Faul & Wad Ad mit feinem Deep-House ein fulminantes Gastspiel. Sam Feldt sorgt mit seinem Hit „Show Me Love“ am 19. Feber für ausgelassene Club-Atmosphäre. Und am 18. März vereint Marv akustische Elemente mit melodischem Techno zu einem tanzbaren Potpourri mit Feel-Good-Garantie. Das Warm-up startet jeweils gegen 14 Uhr. Im Anschluss an die Gigs steigen in Söldens Pubs und Bars zahlreiche Après-Ski-Partys.

Internationale Acts begeistern zum Saisonfinale

Der viel beachtete Auftritt von David Guetta im Jahr 2012 legte den Grundstein für fünf Jahre Electric Mountain Festival. Headliner wie Klingande, Klangkarussell und Tom Novy folgten und im vergangenen Jahr tanzten bereits beachtliche 12.000 Fans am Giggijoch ab. „Die besondere Anziehungskraft des Festivals macht die Kombination zwischen der einzigartigen Event-Location mit dem Auftritt der internationalen DJ-Größen aus. Das bestätigen uns auch die von der Naturkulisse hoch über Sölden überwältigten Künstler immer wieder“, bringt Oliver Schwarz, Direktor von Ötztal Tourismus, den Erfolg der Veranstaltungsreihe auf den Punkt. Am 8. und 9. April 2016 wird wieder zu beeindruckenden Performances gefeiert: die Auftritte von Nervo, Alle



Termine Electric Mountain Party und Festival

Faul & Wad Ad	Freitag, 22. Jänner 2016, ab 13:45 Uhr
Sam Feldt	Freitag, 19. Feber 2016, ab 13:45 Uhr
Marv	Freitag, 18. März 2016, ab 13:45 Uhr
Electric Mountain Festival	Freitag – Samstag, 8. – 9. April 2016

Das Festivalgelände mitten im Skigebiet befindet sich in nächster Nähe zu den Restaurants am Giggijoch und ist ab Sölden mit der Giggijochbahn erreichbar. Der Eintritt zu den Konzerten ist im gültigen Sölden-Tagesskipass inkludiert.

*Mit Bondgirls auf der Bühne
und Action im Schnee lockt
die neue Nightshow.*

Spektakuläre Nightshow im Zeichen von 007



**Der Nachtskillauf in Sölden
erstrahlt in dieser Saison im
neuen Glanz. Als Höhepunkt
des Abends begeistert die
„Spy under Fire Action Show“
alle Besucher bei der
Gaislachkoglbahn.**



**Moderne Lasertechnik projiziert
Hubschrauber, Raketen und
andere Objekte in den Hang.**



samer aus dem Pinzgau schlüpft in die Rolle des Hauptdarstellers. Zahlreiche weitere Schauspieler und Tänzer begleiten ihn auf der großen Bühne mit LED-Wall. Auf der dahinterliegenden Piste sorgen drei Demo-Teams der Skischule Sölden-Hochsölden, Speedglider sowie Motocross-Fahrer für ein spektakuläres Erlebnis. Die Explosion eines Autos, brennende Stunt-Männer und eine beeindruckende Lasershow ergänzen das multimediale Schauspiel. Den krönenden Abschluss bildet ein imposantes Feuerwerk.

Pistenvergnügen lockt

Beginn des Spektakels ist immer um 20.00 Uhr. Ein Moderator führt durch den Abend. Zum Warm-up von 18.00 bis 20.00 Uhr heizt der DJ den Besuchern ordentlich ein. Ab 17.30 Uhr fährt die Gaislachkoglbahn. Die letzte Talfahrt ist für 21.30 Uhr angesetzt. Wintersportler kommen auf den beiden beleuchteten und bestens präparierten Pisten (Nr. 3 + 10) voll auf ihre Kosten. Auch die Gastronomie ließ sich etwas Spezielles einfallen: Unter dem Motto „Tischlein deck dich“ lädt das Restaurant Tiroler Stube zu einem ganz speziellen Abend mit einer ausgefallenen Speisenfolge ein (Voranmeldung erforderlich). Dazu hat das SB-Restaurant Almstube von 17.30 bis 21.00 Uhr geöffnet.

Bis Ende März

Für Erwachsene kostet das Night-Ticket inklusive Skifahren und Besuch der Show zehn Euro, Kinder der Jahrgänge 2001 bis 2007 bezahlen fünf Euro, Snowkids (Jg. 2008 bis 2011) einen Euro. Saisonkarteninhaber erhalten das gesamte Angebot kostenlos. Noch bis inklusive 23. März 2016 besteht die Möglichkeit, den Nachtskilauf in Sölden inklusive der „Spy under Fire Action Show“ jeden Mittwochabend zu erleben.

Infos unter

www.soelden.com/nightshow



© Ötztal Tourismus – Florian Wagner

i

Summit-Dinner im Glanz der Sterne

Neben dem Nachtskilauf bietet der Mittwochabend am Gaislachkogel auch Hochgenuss für alle Gourmetliebhaber und Genießer. Diese sind beim exklusiven 6-gängigen Summit-Dinner im ice Q genau richtig. Gemeinsam mit seinem Gipfel-Team kreiert Küchenchef Patrick Schnedl eine exquisite Menüfolge, die von den Darbietungen eines Musik-Ensembles sowie Spitzenweinen untermalt werden. Edle Tropfen von nationalen und internationalen Winzern spielen beim Summit-Dinner eine zentrale Rolle. Der Abend beginnt um 18.00 Uhr an der Gaislachkogel-Talstation und beginnt mit der Auffahrt zum ice Q. Ein kurzer Stopp an der Mittelstation gibt bei Aperitif und Amuse-Gueule einen ersten kleinen Vorgeschmack auf die zu erwartenden Gaumenfreuden. Preis des 6-gängigen Menüs inklusive Bahnfahrt: 118 Euro pro Person.

Infos unter

www.soelden.com/summitdinner



© Bergbahnen Sölden – Rudi Wyhidal



James Bond back in Sölden: Die seit 6. Jänner jeden Mittwoch aufgeführte Nightshow steht ganz im Zeichen des Agenten 007. „Das Programm beinhaltet eine spannende Geschichte. Durch den Einsatz von unterschiedlichen Action-Elementen wird diese auch visuell erzählt. Die Zuseher sind hautnah am Geschehen dran“, so Christoph Nösig von der Marketingabteilung der Bergbahnen Sölden.

Enormer Aufwand

Bond-Double ist diesmal ein Österreicher. Der Musiker und Produzent Thomas Reit-



Ein Berg schreibt Seilbahngeschichte

Seit 50 Jahren ist der Gaislachkogel komfortabel per Gondel erreichbar. Die realisierten Anlagen lagen stets an der Spitze des technisch Machbaren.

1966, 1988 und 2010: Diese Jahreszahlen stehen sowohl für millionenschwere Investitionen als auch für die Entwicklung von Sölden zur touristischen Topdestination. Im Abstand von jeweils 22 Jahren eröffneten am beliebten Skiberg Gaislachkogel hochmoderne und mit Innovationen gespickte Bahnen.

Anschluss für Sölden an die Spitze

Schon in den 1960er Jahren setzten die Touristiker im Alpenraum auf die Zugkraft von Superlativen. Lange Zeit warben der Arlberg und in Folge die Tiroler Zugspitze mit dem Prädikat „Höchste Seilbahn Österreichs“. 1966 übernahm die erste Generation der Gaislachkogelbahn den begehrten Titel. „Die Anstrengungen und die notwendigen 40 Millionen Schilling für dieses gigantische Werk werden sich lohnen“, berichtete das Monatsmagazin Alpenland im Juli 1966. Das Errichten der Anlage am Gaislachkogel stellte die Konstrukteure

vor große Herausforderungen. Aufgrund des zertrümmerten Gesteins am Gipfel und Permafrost mussten die Fundamente der Bergstation bis zu acht Meter in den Untergrund getrieben werden. Die Pendelbahn des österreichischen Unternehmens Wagner-Biro wies pro Sektion eine Förderleistung von 450 Personen pro Stunde auf. Das Tragseil ging in einem Stück von der Talstation bis zum Gipfel durch. Mit dem Bau verfolgten die Söldner Seilbahnpioniere mehrere Ziele: Einerseits strebten sie eine Verteilung der Skifahrerströme an, andererseits eine Belebung der Sommersaison durch die Positionierung des Gaislachkogels als Wander- und Aussichtsberg. Nach zwei Jahren Bauzeit nahmen die Bergbahnen Sölden im März 1966 die erste Sektion und im Mai den zweiten Abschnitt in Betrieb. Zeitgleich entstanden die Restaurants an der Mittel- und Bergstation sowie drei Schlepplifte (Gaislachalm, Wasserkar und Gratlift). Die Lücke



Feierlicher Akt zur Eröffnung der ersten Anlage am Gaislachkogel vor 50 Jahren.





zwischen den Pisten am Gaislachkogel und Hochsölden wurde Anfang der 1970er Jahre mit dem Bau von weiteren Liften geschlossen.

Eine Neue muss her

Große Nachfrage, eine hohe Zahl an Wintersportlern und eine Anlage mit nicht mehr ausreichender Kapazität. Damit war Mitte der 1980er Jahre das Schicksal der ersten Bahn besiegelt. Im Jahr 1988 nahm die Doppelseil-Umlaufbahn der Firma Doppelmayr in Sölden ihren Betrieb auf. Bei den Leistungsdaten ließ sie die Vorgängerin alt aussehen. Die Förderleistung vervielfachte sich auf 2.600 Personen pro Stunde (1. Sektion) bzw. 1.000 Gäste auf der zweiten Sektion Richtung Gipfel. Für diesen Meilenstein und erste Anlage dieser Art in Österreich investierten die Bergbahnen Sölden rund 200 Millionen Schilling und achteten damals schon auf Nachhaltigkeit. Durch die Entscheidung für das Doppelseilumlaufsystem ließen sich bestehende Anlagenteile weiterverwenden. Aufgrund der Technik genießt die 1988 in Betrieb genommene DUB Gaislachkogel noch heute Kultstatus. Das gewaltige Förderseil lief vom Tal bis zum Berg in einer einzigen Förderschleife und brachte bei einer Gesamtlänge von 16 Kilometern satte 160 Tonnen auf die Waage. Die 38 Kabinen boten Platz für jeweils 24 Personen und brauchten kein Begleitpersonal mehr. Als weiterer Vorteil stellte sich die unterschiedliche Förderkapazität der zwei Sektionen dar, die sich am Fassungsvermögen der Skipisten orientierte. Angesichts der Dimension des Projekts erstreckten sich die Bauarbeiten →

”

Die Anstrengungen und die notwendigen 40 Millionen Schilling für dieses gigantische Werk werden sich lohnen.

Magazinbericht aus dem Jahr 1966



Innerhalb von fünf Jahrzehnten unterlag der Gaislachkogel einem stetigen Wandel.





Alternativer Einsatz. In den 1960er Jahren nutzten die Seilbahnpioniere die Gondel zum Transportieren von Arbeitsmaschinen.

über zwei Jahre. Über 40.000 problemlose Betriebsstunden zeigen die Zuverlässigkeit der Bahn, die am 11. April 2010 zum letzten Mal fuhr. Denn die Enkelgeneration stand schon in den Startlöchern und Sölden bereitete sich auf die nächste Seilbahninnovation vor.

Gaislachkogel wird zur Bond-Location

Im Dezember 2010 startete die aktuelle Bahn am beliebten Söldner Skiberg. Die neue Attraktion ließen sich die Bergbahnen Sölden 38 Millionen Euro kosten. Neben neuerlichen Rekorden besticht die Anlage auch durch ihre spektakuläre Architektur. Die 8er-Gondeln der Einseilumlaufbahn in der ersten Sektion transportieren bis zu 3.600 Fahrgäste pro Stunde. Der zweite Abschnitt zwischen Mittelstation und Gipfel wartet zur Eröffnung mit der höchsten 3-S-Bahn weltweit auf. Eine Landmark stellt die Stütze 3 knapp vor der Bergstation dar. 200 Tonnen Stahl wurden für das 37,1 Meter hohe Anlagenteil verbaut. Neben den technischen Features begeistert die Anlage auch durch

Die Zugseile der historischen Oetz-taler Gletscherbahn wiesen einen Durchmesser von 29 mm auf.

ihr Design. Die vom Tiroler Architekturbüro Johann Obermoser geplanten Stationsgebäude punkten mit organischen Formen, Transparenz und Leichtigkeit. Für die „Außenhaut“ der Stahlskelette an Tal-, Mittel- und Bergstation wurden allein 5.700 m² Folie verwendet. Zusätzlich zum neuerlichen Komfortschub für alle Gäste gewinnt der Gaislachkogel durch seine Positionierung eine erhöhte Medienpräsenz. Zahlreiche Fotoshootings und Aufnahmen für internationale Dokumentationen („Die Alpen von oben“) belegen dies. Kurz vor dem 50. Jubiläum des Skibergs Gaislachkogel diente dieser als Location für das James-Bond-Abenteuer „Spectre“ und erhielt damit endgültig internationale Aufmerksamkeit.



Nachhaltige Nutzung
bestehender Gebäudeteile für die 1988 eröffnete Anlage.

Entwicklung der Förderleistung am Gaislachkogel

Jahr	Personen / Stunde (1. & 2. Sektion)
1966	900
1988	3.600
2010	5.000



Gefragtes Sommerangebot.
Die „Teäre Line“ schlug bereits in der Premiersaison ein.

Die 2015 initiierte Bike Republic Sölden war bereits in der ersten Saison eine Erfolgsgeschichte. Die nächsten Kapitel – sprich neue Infrastruktur – sollen in den kommenden Jahren sukzessive folgen.

30.000 Fahrten mit Mountainbikes bei der Gaislachkogelbahn gegenüber 8.500 zur Vorsaison (+ 253 %), 24.000 Nutzer am neuen Flow Trail „Teäre Line“ – alleine diese Zahlen zeigen den fulminanten Start der Bike Republic im Sommer 2015. „Das Bike-Angebot hat sich voll bewährt. Auch zur neuen Line gibt es nur lobende Worte“, bilanziert Mag. Jakob Falkner von den Bergbahnen Sölden positiv. Ähnlich euphorisch blickt Dominik Linser, Ortsstellenleiter Sölden bei Ötztal Tourismus, auf den vergangenen Sommer zurück: „Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Alleine 1.000 Fahrten an einem Tag auf der Teäre Line hätten wir uns nie erträumt.“

Radfahren boomt

In Deutschland fahren laut aktuellen Statistiken rund 19 Millionen aktiv mit dem Rad. Für viele Destinationen in den Alpen gelten neben Rennradfahrern vor allem Freerider und Enduro-Fahrer als besonders interessant. Das weiß man auch in Sölden und setzt auf ein breites Angebot für diese Zielgruppe. „Der Skifahrer im Winter und der Biker im Sommer ist meist derselbe Gast“, weiß Dominik Linser. Er erklärt: „Schon der Name Bike Republic verrät, dass wir noch große Pläne haben. In drei bis vier Jahren soll sich die Infrastruktur für Radler wie die Pisten im Winter über das gesamte Skigebiet erstrecken.“ Sölden bietet laut Linser mehrere Vorteile: „Die benötigten Aufstiegshilfen sind vorhanden und die natürlichen Gegebenheiten sehr gut.“

In den Startlöchern

Derzeit umfasst die Bike Republic Sölden einen Anfänger-Park, Tirols größten Pumptrack „Rolling“, zahlreiche Single Trails und den Flow Trail „Teäre Line“ mit einer schwarzen Variante namens „Zache Line“. Insgesamt liegen bereits sieben Projekte zur Erweiterung



Die Republic im Wachsen

des Angebots in der Schublade, bei drei davon erfolgt der Baustart dieses Frühjahr. Als Erstes soll die „Teäre Line“ eine Anbindung von der Mittelstation der Gaislachkogelbahn erhalten. Das Teilstück über 1,5 km sowie 150 Höhenmeter ermöglicht nach der Fertigstellung den direkten Einstieg in die „Teäre Line“. Eine weitere neue Strecke startet ebenfalls bei der Mittelstation mit Ziel Langegg-Talstation. Die Verlängerung dieser Line ist bis zum „Stiegele“ bzw. der Gaislachkogel-Talstation angedacht.

Dazu sind folgende Projekte in Planung: Gletscher – Langegg-Talstation, Rotkogeljochhütte – Talstation sowie die Umfahrung Hainbach.

Sinnvolle Investitionen

Der Ortsausschuss Sölden stellt die Mittel für diese Maßnahmen zur Verbesserung des Bike-Angebotes bereit und baut die nötige Infrastruktur. Die Bergbahnen Sölden unterstützen diese Projekte. Dabei setzten die Initiatoren auf Qualität. Dominik Linser erklärt: „Wir haben viel Geld in die ‚Teäre Line‘ investiert, dafür eine Top-Strecke bekommen. Unser Credo ist, beim Bau nicht zu sparen, aber die laufenden Kosten möglichst gering zu halten und diese über die Einnahmen zu decken.“

Herausforderung.

Mit der „Zache Line“ wird die Bike Republic Sölden um eine schwarze Variante erweitert.





Actionreiche Fortsetzung

Im Winter 2014/15 wartete das Skigebiet von Sölden mit einer Weltneuheit auf: Der Adrenalin Cup vereint spannenden Wettkampf, geniale Disziplinen und multimediale Auswertung. Nun startet der einzigartige Bewerb mit leichten Adaptierungen in die zweite Saison.

Der Adrenalin Cup hat seine Premiersaison bestanden. Über den Sommer haben die Bergbahnen Sölden einige Änderungen ausgearbeitet, um mehr Gäste, aber auch Einheimische für diese besondere Challenge zu begeistern. Ab heuer gibt es nur mehr eine Wertungsklasse, was den direkten Wettkampfvergleich vereinfacht. Gleich bleibt die Anzahl der Disziplinen – zehn actionreiche Aufgaben warten wieder am Berg. Neu ist, dass für die Ranglisten nur die acht besten Resultate

zählen. Die Austragungsorte haben sich bis auf eine Ausnahme nicht geändert. Die Strecken für die Disziplinen Slalom und Buckelpiste wurden getauscht. Eine wesentliche Neuerung betrifft alle kleinen Punktejäger, die ab 2016 vom Kindertarif profitieren. Pro Tag kostet der AdrenalinPass für die Kids 2,50 Euro, für fünf und mehr Tage 12,50 Euro. Zu gewinnen gibt es wieder attraktive Preise. Der Gesamtsieger über alle Monate erhält eine Saisonkarte für die Wintersaison 2016/17, die ersten drei jeder Monatswertung Skipässe. Übrigens: Beim Kauf einer Saisonkarte ist die Teilnahme am Adrenalin Cup inkludiert und der AdrenalinPass bereits auf die Karte aufgebucht.

Und so geht's...

Es gilt zehn, meist actionreiche Wertungsklassen (Speed, Buckelpiste, Mix Race, Free-ride, Flug, Riesenslalom, Slalom, Carving, BIG 3 Foto Rallye und Winterwandern) zu absolvieren. Die benötigte Zeit pro Bewerb wird elektronisch gemessen. Die packenden Rennszenen werden digital aufgezeichnet und können als Action-Movies bzw. -Pics in den Race Corners (ausgewählten Restaurants im Skigebiet) und online angesehen werden. Für die Teilnahme am Adrenalin Cup genügt ein gültiger Skipass, auf den der AdrenalinPass um nur 5,00 Euro pro Tag (Kinder minus 50 %) an allen Kassen der Bergbahnen Sölden bzw. online aufgebucht wird. Wem das nicht genug ist, der wählt die Variante für fünf und mehr Tage um günstige 25,00 Euro. Ab 1. April 2016 kann man das Angebot kostenlos (keine Wertung, keine Gewinne) nutzen.

Infos unter
adrenalincup.soelden.com



Riesenslalom

Gefahren wird auf der BMW-xDrive-Strecke. Dort können zwei Läufer gleichzeitig im direkten Vergleich antreten.

Slalom

Im Stangenwald mit kurzen Torabständen sind schnelle Richtungswechsel und kleine Kurvenradien gefragt.

Carving

Neben dem Spaß am Carven gilt es hier die ausgesteckten Flaggen möglichst schnell zu umfahren.

Buckelpiste

Bei der Königsdisziplin auf Schnee braucht es flinke Beine, eine gute Körperbeherrschung und einen ausgereiften Fahrstil.

Freeride

Im Tiefschnee zeigt sich, wer seine Ski bzw. sein Board wirklich beherrscht. Es zählen Technik und Schnelligkeit.

Mix Race

Verschiedene alpine Disziplinen und Hindernisse warten auf einer einzigen Rennstrecke am Giggijoch.

Speed

Ein Sensor misst die Geschwindigkeit, mit einem Speedphoto wird die rasante Fahrt für die Ewigkeit festgehalten.

Winterwandern

Natur genießen und nebenbei noch Punkte einheimsen. Es zählt jedoch auch die Zeit – inklusive Kurzstreckensprint.

BIG 3 Foto Rallye

An einem Tag alle vier Photopoints der BIG 3 Foto Rallye mit elf Liftfahrten erreichen – so lautet die Aufgabe.

Flug

Mit maximaler Geschwindigkeit über den flachen Schanzentisch und dabei möglichst viele Meter machen.

*Variantenreicher
Skispaß beim Adrenalin Cup.*



Das neue Gebäude am Giggijoch beherbergt den Sesselbahnhof Silberbrünnl und weitere Infrastruktureinrichtungen.



bereits im Sommer 2015 einen neuen Standort, welcher zur Gänze unterirdisch errichtet wurde. Die Grundfläche des neuen Gebäudes beträgt 1.200 m². Da die im Bahnhof verbaute Seilbahntechnik weiterverwendet wird, dienen die Berg- und Talstationen der Anlagen Silberbrünnl und Hainbachkar während der Bauphase als temporäres Zwischenlager für die insgesamt 148 Sessel. Somit blieb ein zeitaufwändiges Zerlegen und erneutes Zusammenbauen der Sessel aus. Das neue Objekt beherbergt zudem Revisionsbühne, Niederspannungsraum sowie die zentrale Energieversorgung für das gesamte Giggijoch. Bei der Talstation Hainbachkar wurde die Außenwand des Sesselbahnhofs abgetrennt, die Revisionsbühne neu situiert sowie der Niederspannungsraum ins Erdgeschoß verlegt.

Sölden Underground

Im Sommer 2015 haben die Bergbahnen Sölden wesentliche Vorarbeiten für den geplanten Umbau der Giggijochbahn realisiert.

Das Giggijoch zählt zu den meistfrequentierten Orten im Skigebiet von Sölden. Mit einer neuen Zubringbahn wird dieser Status in den nächsten Jahren weiter gefestigt. Im Vorfeld des Großprojekts erledigten die Bergbahnen Sölden bereits heuer einige Hausaufgaben. Bis auf den neuen Baukörper beim Silberbrünnl und der geänderten Zugangssituation sind die Veränderungen für die Gäste auf den ersten Blick nicht ersichtlich, da diese meist unter der Erde liegen.

Meilenstein in Sachen Logistik

Mit 1.200 Innensitzplätzen und der gleichen Zahl im Außenbereich reiht sich das Giggijoch-Restaurant unter Österreichs größte Gastronomiebetriebe im Wintertourismus. Dies verlangt auch entsprechende Kapazitäten bei der Ver- und Entsorgung. Bislang kommen Pistenbullys zum Einsatz, welche die Waren bzw. Leergebinde zwischen Bergstation und Restaurant hin und her transportieren. Derart aufwändige Prozeduren sind bald Geschichte. Möglich macht dies ein 150 Meter

langer Tunnel zwischen dem Restaurant und der Bergstation mit einer Abmessung von drei auf drei Metern. Der Großteil der unterirdischen Versorgungsstrecke entstand im Sommer 2015. Das letzte Teilstück wird im Zuge der Baumaßnahmen für die neue Giggijochbahn realisiert.

„Ab der Saison 2016/2017 erfolgt der Warentransport unter der Erde, ohne mehrfaches Umladen. Zudem entlasten wir die Verkehrssituation an der Drehscheibe Giggijoch wesentlich“, beschreiben Helmut Kuprian, Technischer Leiter bei den Bergbahnen Sölden, und Thomas Santer, Bauleiter und Betriebsleiter am Giggijoch, die Vorteile des Tunnels. Im Restaurant können die Waren durch einen zusätzlich neu errichteten Verbindungsgang innerhalb der drei Hauptlager verteilt werden. Durch den Wegfall der Transporte mittels Pistenbully rücken die täglichen logistischen Arbeiten aus dem Blickfeld der Kunden.

Vorarbeiten für neue Giggijochbahn

Der Sesselbahnhof der Anlage Silberbrünnl musste aus Platzgründen weichen und erhielt

Pistenverbesserungen

Das angefallene Aushubmaterial von ca. 15.000 m³ wurde in Abstimmung mit der ökologischen Bauaufsicht für Pistenverbesserungsmaßnahmen im Nahbereich der Talstation Silberbrünnl, des Giggijochrestaurants und im Bereich der Bergstation Rotkogel genutzt. Dabei galt es schützenswerte Grasflächen in mehrere naturnahe Beckenformen zu integrieren. Außerdem erfolgte eine Anpassung des Geländes an die bestehenden Zugangsniveaus der einzelnen Gebäude. Anlässlich der Arbeiten fanden umfangreiche Grabungsarbeiten für diverse Infrastruktureinrichtungen statt, beispielsweise für 600 Meter Schneeleitungen sowie Energie-, Daten- und Versorgungsleitungen.

Betriebsleiter Thomas Santer präsentiert die neu geschaffene Revisionsbühne.



Investition in den Skisport

Anlässlich von vier FIS- und Europacuprennen Anfang Dezember bestand die neue Renn- und Trainingsstrecke am Giggijoch ihre erste große Bewährungsprobe.

Sölden und Profisport: Das ist weit mehr als der jährliche Weltcupauftakt am Rettenbachgletscher. Seit Jahrzehnten liegt der Hotspot der Alpen in der Gunst von Nationalteams und Nachwuchsathleten ganz weit vorne. Mit der Realisierung des Trainingsgebiets am Giggijoch im Bereich Roßkirpl intensivieren die Bergbahnen Sölden ihr Engagement und bieten Profis und Nachwuchsrennläufern ein optimales Umfeld.

Österreichweite Vorbildwirkung

Für die Mitglieder des Skiclubs Sölden bedeutet die neue Anlage einen Quantensprung. „Für unseren Verein ist das wie Weihnachten und Ostern zugleich“, freut sich Obmann Sigi Grüner. Er betont die Einzigartigkeit der Infrastruktureinrichtung: „Die Strecke eignet sich optimal, um darauf alle Elemente der verschiedenen Disziplinen zu trainieren. Dank der Kunstschneeanlage kann das Areal bis zum Ende der Saison genutzt werden.“ Auch die Möglichkeiten einer permanenten Zeitnehmung bzw. Videoanalyse direkt im Starthaus begeistern Athleten und Trainer. Durch die Trennung vom Publikumsskilanglauf wird die notwendige Sicherheit bei Trainingseinheiten und Rennen gewährleistet.

Die neue Strecke am Roßkirpl garantiert professionelle Bedingungen.

Optimale Bedingungen

Mit zwei Damen-Riesentorläufen und zwei Super-G-Rennen der Herren wurde das neue Basecamp für Sportler im Dezember 2015 eröffnet. Trotz Warmwetter und Mangel an Naturschnee zauberten Pistenchef Isi Grüner und das Team der Bergbahnen Sölden eine perfekte Rennpiste am Giggijoch. Rund 400 Sportler, darunter auch Lokalmatador Florian Scheiber sowie die beiden Weltcupfahrer Marc Berthod (CH) und Marc Gisin (CH), gingen an den Start. Wenige Tage später reisten die ÖSV-Abfahrtspezialisten um Hannes Reichelt und Matthias Mayer zum Training ins Ötztal. SC-Sölden-Obmann Sigi Grüner weist auf die Erwartungshaltung des internationalen Skiverbands hin und hält das Austragen von solchen Bewerben für unverzichtbar: „Wenn man auch in Zukunft Weltcuprennen bei uns durchführen will, dann müssen wir auch die FIS- und Europacuprennen veranstalten.“



i Das Trainingsgebiet Giggijoch

Das Trainingsgebiet Giggijoch bietet insgesamt zehn Strecken in den Disziplinen Riesentorlauf und Slalom. Im Sektor Roßkirpl sind auch Super-G-Einheiten auf einer Strecke von knapp 1,5 Kilometern möglich. Anmeldung und Reservierung direkt bei den Bergbahnen Sölden unter: Tel. 05254-508 bzw. bergbahnen@soelden.com oder online unter soelden.com/pistenreservierung

Ein feines Gespür für Schnee

Die Arbeit der Lawinenkommission bei den Bergbahnen Sölden verlangt viel Wissen, Ortskenntnis und Erfahrung.

Es ist keine einfache Tätigkeit und eine mit viel Verantwortung. Während der Wintersaison muss die Lawinenkommission der Bergbahnen Sölden Tag für Tag die aktuelle Situation im Skigebiet analysieren, einschätzen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen. „Unsere Hauptaufgabe ist es, die Lage vor Ort und auftretende Veränderungen durch Schnee und Wind zu beurteilen. Der Bericht des Lawinenwarnendienstes sowie die aktuelle Wetterprognose dienen dabei als Zusatzinformationen“, berichtet Obmann Manfred Fiegl. Zusätzliche Daten über Schneehöhe und Temperatur gewinnt das Team durch die Wetterstationen vor Ort. Dies alles bildet die Grundlage für eine erste Lagebeurteilung. Weitere Besichtigungen im gesamten Skigebiet helfen im Anschluss, konkrete Aktionen durchzuführen. Die Bandbreite reicht dabei von künstlich ausgelösten Sprengungen bis hin zum Sperren von Pisten oder Straßen. „Unsere oberste Maxime ist es, die Sicherheit zu gewährleisten“, erklärt Fiegl. Bei Schnee, Wind oder extremen Temperaturen nimmt die Lawinenkommission bereits bei Tagesanbruch ihre Arbeit auf.

Schulungen und Weiterbildung

Aufgrund der Größe des zu beobachtenden Areals besteht das Team der Lawinenkommission bei den Bergbahnen Sölden aus insgesamt

zwölf Personen. Als hauptamtlicher Mitarbeiter beobachtet Stellvertreter Peter Raich tagtäglich die Situation im Skigebiet und führt auch interne Weiterbildungskurse durch. „Wir lösen unsere Aufgaben im Team und deshalb gibt es nur einstimmige Entscheidungen“, betont Manfred Fiegl. Besonders im Frühjahr sind er und seine Kollegen gefordert. Die Temperaturschwankungen zu dieser Jahreszeit machen laufende Kontrollen und Schneedeckenuntersuchungen unumgänglich, denn die Lawinensituation kann sich innerhalb kurzer Zeit gravierend ändern. Bedingt durch oftmals widrige Wetterverhältnisse zählen auch Events wie der Weltcupauftakt oder Hannibal zu den herausfordernden Einsätzen. Um ihre

Arbeit zu meistern, haben sich Fiegl und seine Teammitglieder viel Know-how über Schnee angeeignet. Das kontinuierliche Erfassen von Schneeprofilen, Wettersituation und den gesetzten Maßnahmen stellt eine weitere Entscheidungshilfe für die Lawinenkommission dar. Regelmäßige interne Schulungen, Fortbildungen vom Land und der Austausch mit anderen Kommissionen helfen den Teammitgliedern, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit erfolgreich auszuführen.

Das Erstellen von Schneeprofilen ist eine der vielen Aufgaben der Lawinenkommission.



Events Winter/Frühling



Nachtskilauf mit „Spy under Fire“-Show

Vier Kilometer beleuchtete und bestens präparierte Pisten sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und Köstlichkeiten aus der Küche erwarten die Wintersportler jeden Mittwoch im Skigebiet von Sölden. Von 18.00 bis 20.00 Uhr sorgen namhafte DJs für den richtigen Sound, bevor um 20.00 Uhr knallharte Action angesagt ist. „Spy under Fire“ präsentiert ein faszinierendes Feuerwerk an Stunts und Showeffekten. Kulinarische Höhepunkte genießen die Gäste beim Erlebnismenü unter dem Motto „Tischlein deck dich“ in der Tiroler Stuben – ab 18.30 Uhr (um Reservierung unter Tel. 0664 8198170 wird gebeten). Im Restaurant Almstube können sich die Besucher ebenfalls gastronomisch verwöhnen lassen.

Weitere Infos unter soelden.com/nightshow



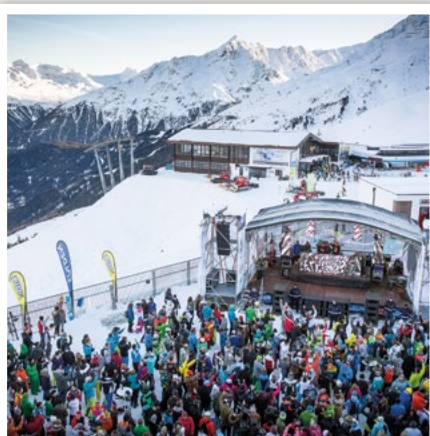
Bis Mittwoch, 30. März 2016

Bis Freitag, 1. April 2016

Sölden-Party

Angesagte Top-DJs machen die Fun-Zone am Giggijoch auch in diesem Winter zur Partymeile. Fast schon traditionell rockt mehrmals DJ Rudy MC die Turntables und auch die weiteren Acts garantieren für Mega-Sound. DJ Shany, DJ Avero & Instyle und weitere Könner ihres Fachs vervollständigen das diesjährige Line-up. Im Rahmen des Electric Mountain Festivals geben sich zusätzlich weitere Spitzenmusiker in Sölden ein Stelldichein.

Weitere Infos unter soelden.com/soeldenparty



Sonntag, 17. April bis
Sonntag, 24. April 2016

Wein am Berg



„15 Jahre – 15 Länder“ – zum Jubiläum präsentiert sich der einzigartige Gourmet- und Weinliebhabertreff noch aufregender, noch interessanter und noch exquisiter. Internationale Spitzenköche kredenzen ihre außergewöhnlichsten Kreationen und die angesagtesten Winzer entführen die Besucher auf eine vinophile Weltreise mit zahlreichen geschmacklichen „Sehenswürdigkeiten“. Selbstverständlich erwarten die Gäste auch beim 15. Zusammentreffen die „Grande Fête des Cuisiniers“ und die bereits legendäre „Big Bottle Party“. Einige sportliche Schwünge im Schnee, angeleitet von prominenten Skiguides, sorgen einmal mehr für absolute Genussmomente auf höchstem Niveau.

Samstag, 23. April bis
Sonntag, 24. April 2016

Winterfinale

Mit einer Mega-Party und zahlreichen weiteren Höhepunkten verabschiedet sich Sölden gemeinsam mit seinen Gästen vom Winter. Ein letztes Mal werden der Rettenbach- und der Tiefenbachferner zum Dorado für Skifahrer und Snowboarder. Allen Gästen bietet sich die Möglichkeit, aktuellstes Wintersportgerät direkt vor Ort zu testen, Skidoo- und Pistenbullyfahren steht auf dem Programm und außerdem sorgen mehrere Live-Acts und DJs für coolen Sound und heiße Stimmung. Später treffen sich alle Partypeople in den Sölden Lokalen zum finalen Abfeiern.

Das gesamte Programm unter soelden.com/winterfinale





ELECTRIC MOUNTAIN

ÖTZ
TAL SÖLDEN

FESTIVAL 30.12.15 - 09.04.16

FUNZONE GIGGIJOCH (2.282 m)

TICKETS & INFOS: electric-mountain-festival.com

ELECTRIC MOUNTAIN PARTY

22.01.

19.02.

18.03.

FAUL & WAD AD | SAM FELDT | MARV

ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL

08.04.

NERVO

WATERMÄT
ALLE FARBEN
YOU NOT US

09.04.

STEVE ANGELLO

DANNY AVILA
TUJAMO
RUDY MC & DJ SHANY